

29. Mai 1936

121

2. v. X.

129

30.9.42.

SEMINAR FÜR  
HILFE UND KUNSTGESCHICHTE AN DER  
RECHTSANWALT STRASSBURG

Herrn Professor Dr. H. Heimpel

Straßburg

Sehr geehrter Herr Professor!

Haben Sie aufrichtigen Dank für Ihre Benachrichtigung. Es tut mir sehr leid, daß ich Sie gerade jetzt, da es Sie so stark gepackt hat, mit meinem Deutschen Archiv belästigen muß. Aber von den beiden 1940er Besprechungen glaube ich wirklich nicht abgehen zu können. Es gäbe dabei den Ausweg, daß diese zwei erst in die Fahnen eingesetzt werden könnten, sodaß Ihnen noch bis zum 15. November Zeit bliebe und ich Ihr freundliches Anerbieten, sie sofort zu erledigen, nicht ganz so doll in Anspruch nehmen brauche.

Mit den besten Wünschen für gute Besserung Heil Hitler!

Fräulein Kühn ist augenblicklich verreist; ich werde ihr Ihre Grüße ausrichten.

*abschreiben. Bitte mich dabei helfen. Ich werde alle Termine entledigt haben.*

*Manne lägen, die die von mir ver-  
missten Notizen an der Glasse Afford-  
konstruktion erhalten, und dass sie  
eine Veröffentlichung des Auftrags ohne  
den Beleg nicht zu machen können.  
Dieses klappt Material wird aber erst  
in Januar verfügbar sein und wird  
sie dann wohl nicht allzu schnell  
einordnen lassen. So können Sie also,  
zu meinen Bedauern, für das nächste Heft  
weder mit meinen, noch mit Most Auf-  
satz rechnen, zumal ich nur alle Kraft*